

Martinsried soll schöner werden Bürgerinitiative Martinsried

Das wird vom Planegger Gemeinderat allen Ernstes geplant:

und war schon einmal im Jahr 2005 in ganz ähnlicher Form **rechtsgültiger Gemeinderatsbeschluss:**

Eine Autobahnverbindung, genannt Staatsstraße 2063neu, soll mit höchster Wahrscheinlichkeit **demnächst** von der neuen Anbindung an die **Lindauer Autobahn** in Gräfelfing mit dem aufgenommenen Autobahnverkehr hautnah **am Wohngebiet von Martinsried vorbei führen (Röntgenstraße, Garagen)** und in die Münchner Straße zunächst einmünden, und zwar **ohne Tieferlegung der Trasse und ohne totale Untertunnelung!** Von der Münchner Straße soll dann dieser überregionale Verkehr höchstwahrscheinlich entweder durch Neuried durch und damit direkt oder indirekt mit Hilfe einer Umfahrung von Neuried **zur Autobahn Garmisch führen**. Manche glauben: "Diese Straße kommt nie, davon wird schon 20 Jahre geredet!"

Ein großer Irrtum: Frau Bürgermeisterin Detsch hat Anfang dieses Jahres mehrmals verkündet, dass sie im Laufe 2009 eine Entscheidung bezüglich der 2063neu treffen werde. Die nächsten Kommunalwahlen sind erst in fünf Jahren, sodass man wahrscheinlich glaubt, bis dahin hätten die Martinsrieder Bürgerinnen und Bürger diesen **radikalen Einschnitt in ihre Wohn- und Lebensqualität** wieder vergessen. Gleichzeitig steht Frau Detsch unter großem Handlungsdruck ihrer Planegger Gemeinderäte: Die überwiegende Mehrheit nämlich möchte aus Planegg eine verkehrsberuhigte **Gartenstadt** machen –ähnlich Gräfelfing: Die Germeringer Straße würde durch die 2063neu enorm entlastet und Planegg könnte den **Schwerlastverkehr nach Martinsried verlagern** durch Herabstufung der Pasinger und Würmtalstraße auf verkehrsreduzierte Gemeindestraßen.

Es darf nicht sein, dass sich Planegg von Verkehr entlastet, indem es diesen nach Martinsried verlagert also auf Kosten von Martinsried!

Nur nebenbei: Weitaus die meisten Gewerbesteuereinnahmen der Gemeinde Planegg (60%plus) stammen aus Martinsried, Tendenz steigend! Finanziell also könnte zwar Martinsried ohne Planegg aber Planegg nicht ohne Martinsried leben!

Es gibt noch einen zweiten Grund, warum wir Martinsrieder befürchten müssen, dass die Staatsstraße 2063neu mit höchster Wahrscheinlichkeit **bereits in nächster Zeit** beschlossen werden soll:

Obwohl über diese Straße bereits aktuelle und sachlich nachvollziehbare Gutachten vorhanden sind, ist in Planegg ein weiteres teures Gutachten (ca. 23.000.- €) in Auftrag gegeben worden, um u. a. zu klären, was passiert, wenn Gräfelfing die Staatsstraße allein und nur bis zur Würmtalstraße bauen würde. Das Ergebnis des bereits vorhandenen Gutachtens (Fahnberg und Kurczak) lautet: Der Verkehr von der 2063neu würde **nicht** südlich der Würmtalstraße in die **Lochhammerstraße** und durch Martinsried fahren, **sondern Martinsried meiden** und die Würmtalstraße entlang weiterfahren. Also gut für uns in Martinsried, wer will auch schon das verstopfte Martinsried als Durchfahrt benutzen! Laut persönlichen Aussagen wollen die Gemeinderäte in Planegg aber dieser Gutachteraussage **„nicht glauben“**. Und so wurde ein neues Gutachten in Auftrag gegeben. Da liegt es schon nahe, dass wir Martinsrieder uns fragen: "Hat man in Planegg so viel Geld, dass man **so lange Gutachten in Auftrag gibt, bis einem einmal eines gefällt?**" Kurzum wir Martinsrieder Bürgerinnen und Bürger müssen nun befürchten, dass mit großer Wahrscheinlichkeit ein Gutachten erstellt werden soll, womit uns höchstwahrscheinlich bewiesen werden soll, dass, sollte Gräfelfing die 2063neu allein bauen, auch Planegg bauen müsste, **um Martinsried vor neuem Verkehr zu bewahren! Immerhin stünde dann Gutachten gegen Gutachten!** Gutachter Fahnberg arbeitet seit Jahrzehnten als **angesehener Verkehrsgutachter** mit der Gemeinde Planegg zusammen. Es gibt **keinen nachvollziehbaren Grund**, seinen diesbezüglichen Berechnungen nicht Glauben zu schenken.

Wir fordern demnach:

Keine Staatsstraße 2063neu,

denn diese bringt **mit oder ohne Gutachten** erheblichen und **zusätzlichen** Verkehr nach Martinsried und damit enorme Zunahme an Lärm, Abgasen und Feinstaub. Der vorherrschende Westwind verschärft diese Tatsache. Wir fordern weiter:

Verkehrsentlastung der Röntgen-, Einstein- und Lochhammerstraße durch Gemeindestraßen.

Das ist möglich! Dazu mehr im nächsten Info!

Oder besuchen Sie unsere Website (mit Straßenplänen!):

www.buergerinitiative-martinsried.de

Bürgerinitiative Martinsried

Vi.S.P.: Dr. Barbara Gutmann, Martinsried